

B KULTURWISSENSCHAFTEN
BG THEATER UND DARSTELLEND KÜNSTE

BGA Theater, Theaterwissenschaft

Deutschland

1700 - 1850

Freimaurerei

AUFSATZSAMMLUNG

- 24-1** *Theater und Freimaurerei im deutschen Sprachraum im 18. und frühen 19. Jahrhundert* = Théâtre et franc-maçonnerie dans l'espace germanophone au XVIIIe et au début du XIXe siècle / hrsg. von Raymond Heitz ... - Würzburg : Königshausen & Neumann, 2023. - 303 S. ; 25 cm. - ISBN 978-3-8260-7789-0 : EUR 50.00
[#8917]

Zur Geschichte der Freimaurerei im 18. Jahrhundert sind gerade in den letzten Jahren eine ganze Reihe von Publikationen erschienen, darunter teils gewichtige Ausstellungskataloge, die von jedem konsultiert werden sollten, der sich näher mit dem Thema befassen möchte.¹

Unter den Verbindungen zwischen Freimaurerei und Literatur ist sicher die zum Theater besonders wichtig. So geht es in diesem Sammelbandum die Wechselwirkungen zwischen Theater und Freimaurerei vor allem im deutschsprachigen Raum, wobei die Tagung, auf der vorliegender Sammelband beruht, an der Universität von Metz stattfand, allerdings in Kooperation mit dem Institut für Theater-, Film- und Medienwissenschaft der Universität Wien sowie der französischen Goethegesellschaft. Auch ein musikalisches

¹ Zuletzt *Freimaurer und die Mysterien Ägyptens in Gotha* / hrsg. von Markus Neumann und Uta Wallenstein für die Stiftung Schloss Friedenstein Gotha. - Petersberg : Imhof, 2023. - 448 S. : Ill. ; 31 cm. - ISBN 978-3-7319-1292-7 : EUR 49.95[#8856]. - Rez.: **IFB 23-4**

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=12326> - Zuvor bereits: *O Isis und Osiris* : Ägyptens Mysterien und die Freimaurerei ; [erschien anlässlich der Ausstellung: "O Isis und Osiris - Ägyptens Mysterien und die Freimaurerei", Museum August Kestner, Hannover von 31. August 2017 bis 25. Februar 2018/ hrsg. von Florian Ebeling und Christian E. Loeben. Mit Beitr. von Jan Assmann ... Mit Übersetzungen ins Deutsche von Irving Wolther. - Rahden, Westf. : Leidorf, 2017. - 517 S. : Ill. ; 25 cm. - (Museum Kestnerianum / Museum August Kestner ; 21). - ISBN 978-3-86757-022-0 : EUR 34.80 [#5523]. - Rez.: **IFB 18-1**
<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8805>

Begleitprogramm gab es zu dieser Tagung, dessen Programm als kommentiertes Konzert hier auch mitgeteilt wird (S. 8). Gespielt wurden hier verschiedene Musikstücke von Mozart, Beethoven und Haydn.

Auf der Tagung ging es darum, durch eine „innovative Erforschung der ausgewählten Texte [...] die Nutzung von freimaurerischen Symbolen und Ritualen [...] im Theater zu beleuchten“ und „zu präzisieren, wie die Frage nach den Ursprüngen der Freimaurerei (Templerlegende, ägyptischer Ursprung...) durch historische und exotische Einkleidungen umgesetzt wird“ (S. 20). Die ausgewählten Autoren bemühten sich, freimaurerische Ideen mittels des Theaters zu verbreiten. Auch ging es entsprechend darum, „Vorurteile zu bekämpfen, Ideologeme der Philanthropie und Brüderlichkeit zu popularisieren und das Theater zu einem ethischen und moralischen [?] Forum im Sinne der Aufklärung zu machen“ (ebd.). Literaturgeschichtlich kommt der Freimaurerei insofern eine gewisse Bedeutung zu, als bekanntlich zahlreiche berühmte Autoren auch in der einen oder anderen Form Freimaurer waren (S. 13) – obwohl man sicher nicht behaupten kann, daß dies für all diejenigen, die dann immer genannt werden, gleichermaßen wichtig war. Christoph Martin Wieland z. B. ist ja erst ganz am Ende seines Lebens Mitglied einer Loge geworden, so daß man diesen Umstand für die Betrachtung seiner Literatur weitgehend ignorieren kann. Und auch das Verhältnis Lessings zur Freimaurerei war ambivalent und bedeutete jedenfalls kein nennenswertes Engagement innerhalb einer Loge.²

Sechs der Aufsätze des Bandes sind in französischer, sieben in deutscher Sprache abgedruckt, jeweils mit Zusammenfassungen in beiden Sprachen. Ein *Register / Index* (S. 293 - 303) ist vorhanden. Der Band selbst in drei Teile³ gegliedert: I. *Historische und exotische Einkleidungen*. Hier geht es um die Vereinnahmung des sogenannten Ritterdramas zu freimaurerischen Zwecken, denn in Wirklichkeit hatte die Ritter mit der Freimaurerei natürlich nichts zu tun. Aber aufgrund der mit den Ritterorden verbundenen Riten und Werte konnte man, wie am Beispiel von Dramen Johann von Kalchbergs und Karl Friedrich Henslers erläutert wird, im Rittertum eine Art geistige Vorform der Maurerei ausmachen. Ludwig Ferdinand Huber steuerte ein ebenfalls im Mittelalter angesiedeltes Drama bei, in dem sich zahlreiche freimaurerische Anspielungen finden lassen. Auch in Dramen August Kotzebues werden freimaurerische Ideen wie die Brüderlichkeit und die sogenannte Erziehung des Menschengeschlechts herausgestellt, so daß man hier mit Gérard Laudin eine popularisierende oder popularphilosophische Propaganda für diese Ideen finden kann.

Konkretere Zusammenhänge des Theaterlebens mit der Freimaurerei werden im zweiten Teil in den Blick genommen, indem einzelne Beispiele analysiert werden, so z. B. anhand des im josephinischen Wien wirkenden Staatsmannes, Dramatikers und Theaterreformers Tobias Philipp von Geb-

² Vgl. auch *Freimaurerische Persönlichkeiten in Europa* / Helmut Reinalter (Hg.). - Innsbruck [u.a.] : Studien-Verlag, 2014. - 178 S. ; 24 cm. - (Quellen und Darstellungen zur europäischen Freimaurerei ; 16). - ISBN 978-3-7065-5394-0. - Rez.: **IFB 15-1** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz424775867rez-1.pdf>

³ Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/1282545272/04>

ler oder einer Freimaurerkomödie von Friedrich Ludwig Schröder, dem in den letzten Jahren auch deutlich mehr Aufmerksamkeit in der germanistischen Forschung zuteil wurde.⁴ Obwohl Emanuel Schikaneder selbst kein Freimaurer war, beteiligte er sich als Librettist der **Zauberflöte** Mozarts doch auch an der Popularisierung freimaurerischer Ideen außerhalb der Logen. Die Vorstellung, daß das Theater dazu dienen könne, „das Zusammenleben der Menschen zu verbessern“ (S. 17), war im 18. Jahrhundert recht populär, so daß dem Theater damit auch eine Propagierung utopischer Lebensvorstellungen zugeschrieben werden kann. Als Beispiel eines Lothringers in Deutschland, der masonische Botschaften in seinem theatralen Schaffen einbaute, so daß sowohl nicht-freimaurerische als auch maurerische Lesarten der Werke möglich wurden, ist Joseph Uriot.

Im dritten Teil schließlich wendet sich der Band den kritischen Stimmen und Polemiken sowie Fragen der Rezeption zu. Ein Thema ist hier naturgemäß die Geschlechterdimension, die sich schon deshalb als virulent erweist, weil die Logen den Frauen keinen Zugang gewährten und andererseits die masonische Schweigepflicht auf Seiten der Profanen eine natürliche Neugierde weckte. Dies wird hier exemplifiziert anhand eines französischen Dramas eines in Paris lebenden Genfers namens Pierre Clément. Ein Beispiel für Freimaurerkritik stammt von Friedrich Ludwig Zacharias Werner, der die Diskrepanz der aufklärerischen Ansprüche mit den faktischen Zuständen der Logen betrifft. Ein weiterer Artikel betrifft die theatrale Bearbeitung der Schillerschen Erzählung **Der Geisterseher**, die als Angriff auf die Rosenkreuzer und die entsprechende Esoterik zu lesen ist. Auch hier ist die Kritik noch eine an Fehlentwicklungen der Freimaurerei, mit der Intention, ihren wahren Gehalt wieder herzustellen. Schon aus einer anderen Epoche stammt ein Drama Leopold Sacher-Masochs, das sich direkt mit Joseph von Sonnenfels beschäftigt, der hier in Form einer Komödie thematisiert wird. Schließlich darf auch ein Beitrag zur **Zauberflöte** in einem Band wie dem vorliegenden nicht fehlen. Es geht hier um das Deutungsschicksal, das die Oper erfuhr. Hier nun geht es exemplarisch um drei kurios anmutende Mozartfeiern, die in den Jahren 1891, 1941 und 1956 von der Loge Grand Orient de France durchgeführt wurden. Dabei kommt es gleichsam zu einer Entzauberung der Oper, weil die damaligen Feiern jeweils versuchten, das Meisterwerk Mozarts zum historischen Vorbild der gerade herrschenden Ideologie zu machen

Abschließend sei noch erwähnt, daß der Band auch die Adressen von Autoren und Herausgebern enthält, so daß sich im Falle von Diskussionsbedarf leicht ein Kontakt herstellen läßt. Der Band ist für an der Freimaurerforschung wie an der Theatergeschichte Interessierte gleichermaßen von Interesse. Dasselbe gilt auch für die Aufklärungsforschung, die das Material in diesem Band zur Kenntnis nehmen sollte.

⁴ Siehe **Friedrich Ludwig Schröders Hamburgische Dramaturgie** / hrsg. von Bernhard Jahn ; Alexander Košenina. - Bern ; Frankfurt am Main [u.a.] : Lang, 2017. - 235 S. : Ill. ; 21 cm. - (Publikationen zur Zeitschrift für Germanistik ; N.F. 31). - ISBN 978-3-0343-2759-6 : EUR 62.95 [#5352]. - Rez.: **IFB 17-2** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8443>

Till Kinzel

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=12417>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=12417>